

Laborbericht
Den Sechste Juni
Zweitausendzwei

Guten Fröhabend. Das Haut eines Maulwurfes ist das dickste was ich je zurzeit begegnet habe. Das Eichhörnchen wird auch von einer dicken Decke umhüllt, wendochdemgegeüber im Freien lebt, sowohl als ein verhältnismäßig beträchtlicheres Gewicht trägt. Der Moschus des Mauwurfs wirkt auf Schleimhäute wie die Parfüm einer Frau. Mich wundert ob nicht diese zwei reizende Stoffe ein und derselbe wären.

Als die Hälfte der Zeit am Sezieren vorbeigestrichen war, merkte ich im Mund, dass die Moschusstoffe sogar meinen Geschmackssinn abgestumpft hat, indem nur den Moschus zu Riechen und schmecken war. Das Fleisch, im Gegenteil zu dem des Fuchses, roch beim Abkochen nicht so wild, daher verursachte keine Übelkeit an dem Dampfriechen dessen. So weit ich weiß, wäre ich schon an dem Geruch des Abkochens des Wildfleisches. Doch, das Fleisch ist einfach schmackhafter.

Die Schulter und Vordergliedmaßen des Maulwurfs ragen vor (wenn dieser liegend ist) dem Brustkorb weitaus! Mich staunte dieses! Ein Vergleich läßt sich nicht im MIR bekannten Tierreich auffinden lassen. Offenbar zum Graben entfaltet. In dem Schädel fehlen die Orbis ocularis im Ganzen. Die Anwesenheit eines Raubtieres macht sich durch die vier der Beute zu achtenden Reißzähne bekannt. Um die Innenphysiologie zu betrachten, befinden sich Mengen von kleinen Gewebskörpern, die entweder Moschus erzeugenden Drüsen wären, oder Krebs. An der Ventralseite des Halses befestigen sich zwei getrennte von Arterien gespeiste Reihen von diesen Körpern. Innerhalb der Muskulatur der Halswirbel lagern diese nicht. Subdermal und Exmuskular?? Auf der Unterseite des Haute befanden diese auch möglichen Fettkörpern am Rücken und Flanken. Proben wurden genommen, so wenn mir ein Mikroskop zur Verfügung stünde, werde ich dieses Gewebe genauer anschauen können. Eine Kamera zum Festnehmen der verschiedenen Phasen der pathologischen

Obduzierung/Sezierung/Untersuchung würde Beweise und Hilfe dieses Dokument in großen Maßen verleihen. Ein am Beginn des letzten Jahrhunderts verfaßtes Buch, was von dem Paul Parey Verlag erschienen ist: Der Maulwurf, hätte ich gerne lesen. Ich werde also meine eigenen Aufschlüsse machen müssen. Der Schädel des Maulwurfs wurde irgendwie zerstückelt, aber nicht auf einer Weise, die kein Wiederzusammenstückeln erlauben wird. Ohne äußerliche Ohrmuschel, fallen die Ohreingänge deutlich auf. Deren Zusammensetzung würde ich gerne forschen.

Proben: Herz, Lunge, Nieren, Drüsen? Windrohr, Leber
Wie wenig von der Chemie mir bewußt ist, fällt deutlich am Lesen der Pharmakologie vor. Eine Prüfung mit meinen geringen Kenntnissen würde ich nie bestehen.

Die Zwei Kröten (Die Frau legte schnurenartigen Eier) werde ich auch bald erlegen und sezieren.

Laborbericht
Den Sechste Juni
Zweitausendzwei

Guten Fröhabend. Das Haut eines Maulwurfes ist das dickste was ich je zurzeit begegnet habe. Das Eichhörnchen wird auch von einer dicken Decke umhüllt, wendochdemgegeüber im Freien lebt, sowohl als ein verhältnismäßig beträchtlicheres Gewicht trägt. Der Moschus des Mauwurfs wirkt auf Schleimhäute wie die Parfüm einer Frau. Mich wundert ob nicht diese zwei reizende Stoffe ein und derselbe wären.

Als die Hälfte der Zeit am Sezieren vorbeigestrichen war, merkte ich im Mund, dass die Moschusstoffe sogar meinen Geschmackssinn abgestumpft hat, indem nur den Moschus zu Riechen und schmecken war. Das Fleisch, im Gegenteil zu dem des Fuchses, roch beim Abkochen nicht so wild, daher verursachte keine Übelkeit an dem Dampfriechen dessen. So weit ich weiß, wäre ich schon an dem Geruch des Abkochens des Wildfleisches. Doch, das Fleisch ist einfach schmackhafter.

Die Schulter und Vordergliedmaßen des Maulwurfs ragen vor (wenn dieser liegend ist) dem Brustkorb weitaus! Mich staunte dieses! Ein Vergleich läßt sich nicht im MIR bekannten Tierreich auffinden lassen. Offenbar zum Graben entfaltet. In dem Schädel fehlen die Orbis ocularis im Ganzen. Die Anwesenheit eines Raubtieres macht sich durch die vier der Beute zu achtenden Reißzähne bekannt. Um die Innenphysiologie zu betrachten, befinden sich Mengen von kleinen Gewebskörpern, die entweder Moschus erzeugenden Drüsen wären, oder Krebs. An der Ventralseite des Halses befestigen sich zwei getrennte von Arterien gespeiste Reihen von diesen Körpern. Innerhalb der Muskulatur der Halswirbel lagern diese nicht. Subdermal und Exmuskular?? Auf der Unterseite des Haute befanden diese auch möglichen Fettkörpern am Rücken und Flanken. Proben wurden genommen, so wenn mir ein Mikroskop zur Verfügung stünde, werde ich dieses Gewebe genauer anschauen können. Eine Kamera zum Festnehmen der verschiedenen Phasen der pathologischen

Obduzierung/Sezierung/Untersuchung würde Beweise und Hilfe dieses Dokument in großen Maßen verleihen. Ein am Beginn des letzten Jahrhunderts verfaßtes Buch, was von dem Paul Parey Verlag erschienen ist: Der Maulwurf, hätte ich gerne lesen. Ich werde also meine eigenen Aufschlüsse machen müssen. Der Schädel des Maulwurfs wurde irgendwie zerstückelt, aber nicht auf einer Weise, die kein Wiederzusammenstückeln erlauben wird. Ohne äußerliche Ohrmuschel, fallen die Ohreingänge deutlich auf. Deren Zusammensetzung würde ich gerne forschen.

Proben: Herz, Lunge, Nieren, Drüsen? Windrohr, Leber
Wie wenig von der Chemie mir bewußt ist, fällt deutlich am Lesen der Pharmakologie vor. Eine Prüfung mit meinen geringen Kenntnissen würde ich nie bestehen.

Die Zwei Kröten (Die Frau legte schnurenartigen Eier) werde ich auch bald erlegen und sezieren.